



# 2016 Jahresbericht

Das Jahr 2016 begann mit einem sexuellen Angriff auf Frauen, an einem öffentlichen Ort, der in seiner Massivität in diesem Land bis dahin für uns unvorstellbar war. Das Jahr endete mit der Wahl Donald Trumps. Einem Sexisten, der über uns Frauen sagt, wenn man beröhmt genug sei, dann könne man mit uns alles machen. Dass dieser Mann Präsident der Vereinigten Staaten wird – auch das war für uns unvorstellbar. 2016 hat uns schonungslos offengelegt, dass die Verteidigung der Frauenrechte dringend gebraucht wird. Auch der türkische Staatspräsident hat deutlich gemacht, dass eine Frau ohne Kinder nur ein halber Mensch sei und Putin lockerte die Strafen bei häuslicher Gewalt, in dem der erste Angriff gegen eine Frau nur als männliches Fehlverhalten eingestuft wird. Weiterhin wächst weltweit der Anteil von Frauen unter den Geflüchteten, die vor Krieg und sexualisierter Gewalt fliehen. Aber wir müssen darauf achten, dass wir nicht

nur über den Sexismus eines Trumps, Putins oder Erdogans reden und unseren eigenen Sexismus aus den Augen verlieren. Das Erstarken von Parteien wie der AfD mit ihrem Slogan Familienschutz statt Genderwahn, ihrem Beharren auf traditionellen Rollenbildern und offenem Rassismus muss uns wachrütteln. Auch alltägliche Werbung wie z.B. für ein Fitnessstudio mit dem Text „Mit der Figur brauchst du kein Abitur“ oder für einen Kaminofen mit einer halb nackten Frau und dem Titel „wir heizen Ihnen ein“ ist Sexismus. Täglich werden 20 Vergewaltigungen in Deutschland angezeigt, doch 17% der Betroffenen gehen überhaupt nur zur Polizei. Auch wenn letztes Jahr das Sexualstrafrecht reformiert und der Stalkingparagraf verschärft wurde, gibt es auch in diesem Land noch viel zu tun. Was wir im letzten Jahr getan haben und wie die Arbeit an unserer Stelle verlaufen ist wollen wir in unserem Jahresbericht 2016 berichten.

## Statistik des Beratungsaufkommens im Jahr 2016

Im Jahr 2016 haben 193 Menschen erstmalig Kontakt zu Frauenhorizonte aufgenommen, zusätzlich waren noch weitere 55 Frauen aus den Vorjahren in therapeutischer oder psychosozialer Beratung bei uns. Das bedeutet einen Zuwachs des Beratungsaufkommens von über 30%. Die große Mehrheit dieser Ratsuchenden waren von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen, Fachkräfte und FreundInnen, Angehörige oder Bezugspersonen. Das Angebot an Frauen als Betroffene von sexualisierter Gewalt umfasst Beratung, Begleitung im Strafverfahren und therapeutische Unterstützung.

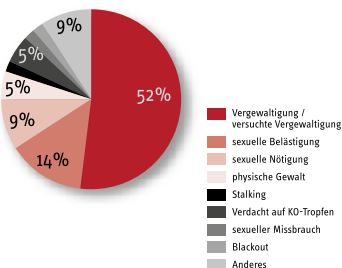
Die Anzeigenquote der Frauen, die 2016 neu in unsere Beratungsstelle kamen, lag bei 42% und ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurückgegangen. Im Bundesvergleich ist sie jedoch nach wie vor überdurchschnittlich

hoch. Bis es zu einem Gerichtsverfahren kommt, kann es unter Umständen bis zu 2 Jahre dauern.



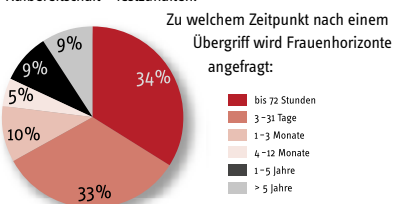
## Anlass der Kontaktaufnahme

Auch im Jahr 2016 war ein Übergriff wie „Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung“ mit 52% der häufigste Grund für eine Kontaktaufnahme mit Frauenhorizonte.



## Zeitpunkt der Kontaktaufnahme

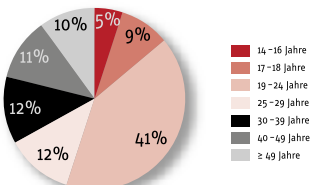
Über 34% der Frauen haben die Unterstützung von Frauenhorizonte innerhalb der ersten 72 Stunden und 33% innerhalb von 3 - 31 Tagen nach einem Übergriff in Anspruch genommen. Ein guter Grund, um an der 24 Stunden Bereitschaft und an den Bereitschaftsdiensten nachts, am Wochenende und an Feiertagen – angeboten durch das Fachpersonal der Rufbereitschaft – festzuhalten.



## Wer waren die Klientinnen?

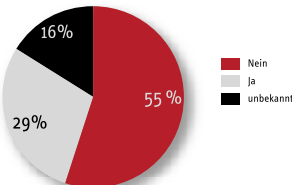
Wenn auch die Mehrheit der Klientinnen von Frauenhorizonte 25 Jahre oder jünger ist, zeigt doch die Statistik, dass sexualisierte Gewalt Frauen aller Altersgruppen betreffen kann.

Alter der Klientinnen:

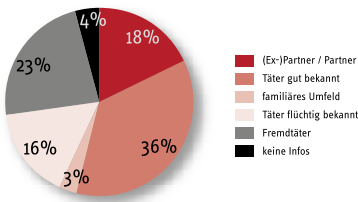


Im Jahr 2016 kamen vermehrt Frauen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung in die Beratungsstelle. Sie haben vielfach sexualisierte Gewalt in ihrem Heimatland, auf der Flucht oder hier vor Ort erlebt.

Frauen mit Migrationshintergrund/ Fluchterfahrung:



Die Täter sexueller Gewaltdelikte stammen überwiegend aus dem sozialen Umfeld der Betroffenen. In unserer Statistik wird deutlich, dass im Jahr 2016 über 50% der Täter Partner, Ex-Partner oder gute Bekannte bzw. Freunde waren.



diensten auszubauen und vor allem für die MitarbeiterInnen, aber teilweise auch für die BewohnerInnen, verschiedener Unterkünfte Schulungen zum Thema Flucht, Schutzkonzepte und Trauma anzubieten.

Das dritte Opferschutzreformgesetz bringt ab 1. Januar 2017 einen Rechtsanspruch für besonders belastete OpferzeugInnen auf psychosoziale Prozessbegleitung bei Gericht mit sich. Aus diesem Grund haben wir eine eigene Fortbildung für die Zertifizierung zur Prozessbegleiterin durch das Oberlandesgericht Stuttgart konzipiert und in der Basler 8 mit 18 TeilnehmerInnen durchgeführt. Wie auch in den Jahren zuvor initiierten wir wieder



Tattooshops Visavajara uns zu unterstützen, beeindruckte uns sehr!

Als Folge eines temporär verhängten Einlassverbotes für Männer mit Fluchterfahrung und die daraufhin entfachte bundesweite Berichterstattung, rief die Stadt Freiburg einen Runden Tisch zur Sicherheit im Freiburger Nachtleben ins Leben, an dem wir uns aktiv beteiligten. Zusammen mit dem Netzwerk für Gleichbehandlung entwickelten wir ein Schulungskonzept für Clubs und Diskotheken, mit dem Titel „Sicher und gewaltfrei Feiern“. Die Workshops werden im Jahr 2017 mit engagierten Clubs in Freiburg durchgeführt.

Unsere Aufgaben waren wie immer vielfältig, auch wenn die angestiegenen Fallzahlen und das hohe Ausmaß des Beratungsgeschehens dazu beitrugen, dass viele Tätigkeiten wie Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit hinten anstehen mussten.

Ein großes Dankeschön!

... an all diejenigen, die uns im Jahr 2016 mit Engagement und finanzieller Zuwendung geholfen haben. Dazu gehören neben den Spenderinnen und Spendern auch unsere Mitgliedsfrauen, das Team unserer Rufbereitschaft sowie unsere Vollzeitpraktikantinnen im Jahr 2016, ohne die wir die vielen Aufgaben an unserer Beratungsstelle nicht bewältigen könnten.

Ein besonderer Dank geht an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer:

- der Verein Obdach für Frauen (OFF)
- die Metallverwertungsgesellschaft mbH Gottenheim
- die Mitgliedsfrauen von Soroptimist International Freiburg
- die Oberle-Stiftung
- die Sparkassen Stiftung

Das Team

Bei Frauenhorizonte berät ein professionelles Team von Fachfrauen. Alle Mitarbeiterinnen sind im Bereich Beratung und Psychotraumatologie geschult.

- |  |   |
|--|---|
| Leitung:                                   | Claudia Winker  |
| Psychosoziale Beratung/ Prozessbegleitung: | Gabriele Kratz, Daniela Been, Stefanie Hammacher              |
| Psychologische Unterstützung:              | Tanja Streicher-Minz  |
| Verwaltung:                                | Vanessa Hänslers  |
| Rufbereitschaftsteam:                      | B. Biederbick, U. Toussaint, S. Eisfeld, T. Wolf, M. Brendler |

Der Vorstand von Frauenhorizonte besteht seit langem aus den Mitgliedsfrauen: I. Tritz, A. Hendel-Kramer, A. Hägele, G. Birmelin und K. Ravat. Wir bedanken uns für ihre wertvolle Unterstützung und Treue.

Das Jahr 2016 war geprägt durch die Ereignisse in der Kölner Silvesternacht und die schrecklichen Sexualmorde in Freiburg und Endingen. Damit verbunden war das Thema sexualisierte Gewalt sehr präsent in den Medien. Dies führte zu einem höheren Bekanntheitsgrad des Hilfesystems für die Betroffenen. Wir gehen davon aus, dass dies, unter anderem, ein Grund dafür war, dass unsere Fallzahlen im letzten Jahr um mehr als 30% gestiegen sind. Als Folge davon, waren alle Mitarbeiterinnen voll ausgelastet und kamen wir personell an unsere Kapazitätsgrenzen, so dass wir sogar auf die Ausrichtung unseres 25-jährigen Jubiläums verzichten haben. Neben der Vielzahl an Begleitungen und Beratungen waren wir zusätzlich bemüht, den Kontakt und Austausch zu den Migrationsfach-

„one billion rising“, einen Tanzflashmob, der Frauen und Männer am Valentinstag weltweit dazu aufruft, auf der Straße gegen Gewalt an Frauen zu tanzen. 140 Städte in Deutschland waren an dieser Aktion beteiligt. Am darauffolgenden 8. März hatte unsere Leiterin, als Vertreterin der Freiburger Frauenverbände, die Ehre, im Historischen Kaufhaus zum Thema sexualisierte Gewalt eine Rede zu halten. Außerdem boten wir im Rahmen der Woche zum 8. März einen Workshop zu Traumasensiblen Yoga an.

Am 25. November haben wir uns wieder mit einer Gastro-Aktion und einem Buchschauenfenster bei Thalia an den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen beteiligt. Die große Bereitschaft der Café- und KneipenbesitzerInnen aber auch von den Jungs des



Finanzen

Wir danken den Verantwortlichen der Stadt Freiburg, die einen Großteil der Finanzierung von Frauenhorizonte trägt, sowie den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald, die sich an einem Teil der Kosten beteiligen. Leider war unser Versuch eine Haushaltserhöhung zu erreichen erfolglos, so dass wir weiterhin jährlich auf Eigenmittel in Höhe von ca. 32.000 € aus Spenden, zugewiesenen Bußgeldern, Mitglieds- und Teilnahmebeiträgen, Stiftungsmitteln etc. angewiesen sind. Diese hohe Summe an Eigenmitteln zu erreichen wird zunehmend schwerer.

- die Landesstiftung Opferschutz
- die Firma Datamap
- die Deutsche Fernsehlotterie
- die Zachäusgemeinde Landwasser
- der SC Freiburg
- alle TeilnehmerInnen an der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“: insbesondere an: Sedan Café, Café Légère, Crash, Espressoar Wilhelm Moltke, Bodega der Geier, Kartoffelhaus, Hänslers' Obst- und Gemüselädele, Elephant Beans, Café POW, Café Auszeit, Café Huber, Tattooshop Visavajara sowie an das Team der Thalia-Buchhandlung Freiburg.
- an das Haus der Jugend für die Musikanlage für „One billion rising“
- der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband



**Adresse und Kontaktdaten**  
 Anlauf- und Fachberatungsstelle  
 Frauenhorizonte - Gegen sexuelle Gewalt e.V.  
 Basler Straße 8 | 79100 Freiburg  
 Telefon (0761) 2 85 85 85 | Fax (0761) 2 92 27 26  
 info@frauenhorizonte.de | www.frauenhorizonte.de

**Öffnungszeiten**  
 Montag - Donnerstag 9 - 18 h | Freitag 9 - 16 h  
 Termine nach Vereinbarung  
**24-Stunden Notruf**

**Gut, wir wären überflüssig. Wichtig, uns bis dahin zu unterstützen.**  
 IBAN: DE04 6805 0101 0002 0444 42 | Sparkasse Freiburg